

CITY LIFE MIT ANSTAND

Für mich ist es immer wieder ein Vergnügen, mit unserer «Fly» durch die Stadt zu schlendern. Obwohl «Fly» in ihrem schon etwas fortgeschrittenen Alter diese Stadtpaziergänge mit ihrem ebenfalls nicht mehr ganz jungen Meister eigentlich auswendig kennen sollte, «erschnüffelt» sie immer wieder interessantes Neues und muss diese Neuigkeiten oft zeitraubend mit der Nase erforschen.

Um sie dann auf etwas andere Gedanken zu bringen, versuche ich die eine oder andere Art von Beschäftigung. Gerade die Stadt bietet diesbezüglich viele abwechslungsreiche Möglichkeiten. So missbrauchen wir zum Beispiel ein paar Parkuhren als Slalomparcours, überspringen eine Sitzbank als Hindernis und üben immer wieder «Sitz» vor dem Schritt vom Trottoir auf die Strasse.

Wenn ich dann einmal etwa «bluffen» will, setze ich sie vor der Bäckerei ab, sage wichtig «bleib», kaufe mir ein Gipfeli und komme zurück und Fly sitzt immer noch vor dem Laden, oft staunend begutachtet von einigen Passanten. Sie bekommt dann einen Zipfel vom Gipfeli, den sie dann mit einem sarkastischen Augenaufschlag, gelernt ist gelernt, verdrückt.

Oft begegnet uns auch ein anderer Hund und dann heisst es, schön ruhig bleiben und wenn dann der andere Hund bellt, dann darf «Fly» keine Antwort geben, was ihr aber manchmal schon etwa schwerfällt, sie ist ja eine Hündin. Allfällige Ableitungen zum menschlichen Geschlecht sind hier völlig fehl am Platz.

Auch Tramfahren ist immer eine gelungene Ablenkung, viel Lärm, viele Leute, wenig Platz. All dies hat sie in ihrem Alter nun ausgiebig gelernt und sie lässt sich im Tram nicht aus der Fassung bringen. Auch Liftfahren beherrscht sie aus dem effeff und weiss genau, dass sie im Lift immer sitzen muss.

Zum Abschluss unserer City-Tour gönne ich mir jeweils einen Apéro in einem angesagten Restaurant, wo sich dann «Fly» wohlerzogen unter dem Tisch ins «Platz» begibt und bald einschläft. Ich geniesse meinen Apéro und erfreue mich am guten Benehmen von «Fly».

Ich kann Euch allen einen solchen Stadtbummel wärmstens empfehlen.

Roger Oppenheim